

Schulschliessungen ohne Nutzen

Die Schliessung der Schulen hat keinen Effekt auf die Zahl der mit Covid-19 infizierten Personen.

von **André Anwar**

Eine Vergleichsstudie der schwedischen und finnischen Gesundheitsbehörde kommt zum Schluss, dass Kindergarten- und Schulschliessungen wegen Corona keinen Einfluss auf Ansteckungen von Kindern und Jugendlichen hatte. Schweden hatte auf Schulschliessungen verzichtet, Finnland nicht.

Während Finnland seine Schulen und Kindergärten vom Mitte März bis Ende Mai schloss, blieben sie in Schweden während der Coronakrise bis einschliesslich neunter Klasse durchgängig offen. Nun verglichen die Gesundheitsbehörden beider Länder im Auftrag der UN-Kinderhilfsorganisation Unicef die Auswirkungen.

Keine Hauptrisikogruppe

Die Gesundheitsbehörden verglichen unter anderem die Anzahl von Coro-

nafällen, die Anzahl von Personen, die wegen Corona in Intensivstationen lagen und die Anzahl von Todesfällen bei Kindern und Jugendlichen zwischen 1 und 19 Jahre. Dies für Schweden, das auf einen Schul-Lockdown verzichtete, als auch für Finnland, das einen Lockdown durchführte. Das Ergebnis der Studie: Die Schliessung von

2,1
Prozent

In **Schweden**, das die Schulen offen hielt, waren nur 2,1 Prozent der erkrankten Personen unter 20 Jahre. In Finnland dagegen 8,2 Prozent.

Schulen oder Nichtschliessung hatte keinen messbaren direkten Einfluss auf die Zahl der Covid-19-Fälle unter Schulkindern in Finnland und Schweden.

Während in Finnland von allen Coronaerkrankten 8,2 Prozent unter 20 waren, waren es in Schweden, das Schulen und Kinderbetreuungen offen hielt, sogar nur 2,1 Prozent. Mitte Juni waren in Finnland 52 Fälle von Covid-19 auf 100 000 Einwohner in der Altersgruppe 1-19 zu verzeichnen. In Schweden waren es 49 Fälle auf 100 000 Einwohner.

Dass die Schulschliessung in Finnland im Vergleich zu Schweden keinen Effekt hatte, begründen die Gesundheitsämter damit, dass Kinder nicht zur Hauptrisikogruppe für Covid-19 zählen. «Es ist ungewöhnlich, dass Kinder und Jugendliche schwer vom Coronavirus betroffen werden. Weder in Schweden noch in Finnland

gab es Todesfälle bei unter 20-Jährigen. Laut gegenwärtiger Auffassung verbreiten Kinder das Virus auch in niedrigerem Grad als Erwachsene es tun», erklärt Hanna Nohynek, Oberärztin beim finnischen Institut für Gesundheit. Laut dem schwedischen Teil der Studie, haben schwedische Lehrkräfte, die bei Corona weiter in den Schulen unterrichteten, auch keine höhere Infektionsrate aufgewiesen als andere Berufsgruppen.

Mentale Gesundheit wichtig

Eine andere Studie des schwedischen Karolinska Institutes hat die mentale Gesundheit und den Bildungsgrad der Schulkinder in Schweden während Corona mit dem anderer EU-Länder verglichen. Auch hier schnitten die Schweden besser ab, weil die schwedischen Kinder nicht so aus ihrem Schulalltag gerissen wurden wie andernorts, so die These.